

Inhalt

Sinfonia per l'introduzione	
[Allegro]	4
Andante molto	16
Allegro assai	20
Dedicatio	
Rezitativ "Invisio iussus" (Mercurius / Melpomene)	27
Arie "Ut Superi" (Mercurius)	29
Rezitativ "Quae digna" (Melpomene)	51
Arie "Favete pii" (Melpomene)	55
Marche	69
Chorus turbarum "Ave summum"	74
Cantus puerorum "Benedicite omnia" (Pueri Hebraei)	94
Gratiarum actio	
Rezitativ "Peracta scena" (Melpomene)	119
Arie "Ut siccata" (Melpomene)	122

Vokalparts:

Melpomene (Sopran): d'-h"

Mercurius (Alt): h-e"

Pueri Hebraei (Soprane/Tenöre): b'-d" /b-d'

Chor (SATB)

Orchesterbesetzung:

2 Pifferi, 2 Oboen (Flöten), 2 Fagotte,
2 Trompeten, 2 Hörner, kleine Trommel,
große Trommel, Pauken, 2 Violinen, Viola,
Violoncello/Kontrabass/B.c.

Anton Cajetan Adlgasser wurde am 1. Oktober 1729 im oberbayrischen Inzell geboren, wo heute noch „Adlgass“ als Flurname gebräuchlich ist. Seit 1744 war er im Salzburger Kapellhaus Schüler des Hoforganisten und späteren Kapellmeisters Johann Ernst Eberlin. 1750 wurde er Hof- und Domorganist, womit auch eine umfangreiche Unterrichtstätigkeit verbunden war. 1764/65 wurde er von Fürsterzbischof Sigismund von Schrattenbach auf eine Studienreise nach Italien geschickt, wovon Adlgasser „sehr großen Nutzen in der musique sich zu wegen gebracht“. Am 21. Dezember 1777 starb Adlgasser. Sein Nachfolger als Organist an der Dreifaltigkeitskirche wurde Michael Haydn, als Hoforganist der junge Mozart.

Adlgassers Werke sind zum größten Teil in ihrer autographen Überlieferung in der Erzabtei St. Peter in Salzburg erhalten geblieben¹. Sie gelangten vermutlich im September 1785 dorthin, als P. Florian Reichssiegel, der Textdichter Adlgassers, vierzehn Bände Musikalien um zwei Dukaten an das Kloster verkaufte.

Visitationsdramen waren an der Salzburger Universität ab 1724 obligatorisch. Sie wurden vom „Pater comicus“ verfasst und von der Poetenklasse in der Großen Aula in Szene gesetzt. P. Florian Reichssiegel war eines der großen Talente unter Salzburgs klösterlichen Dramatikern. Sein Schaffen stellt den Höhepunkt des Salzburger Benediktinerdramas dar, das Werk „Pietas in Deum“ von 1772 war die letzte Aufführung eines Visitationsdramas, zugleich auch das letzte Schulspiel in lateinischer Sprache. Der musikalische Beitrag Adlgassers besteht aus einer dreisätzigen Sinfonie und Einlagen. Dieser Anteil an Musik weist eher in Richtung Schauspielmusik und verfolgt die Absicht, das Schultheater in seiner alten Form in neue Zeiten hinüber zu retten. „Liebe und Treue zu Gott“ erzählt die Belsazar-Geschichte aus dem Buch Daniel.

¹ Christine de Catanzaro and Werner Rainer: Anton Cajetan Adlgasser (1729-1777), A Thematic Catalogue of His Works, Hillsdale NY 2000 (Thematic Catalogues No. 22).